

# Chor und Besucher trotzen Regen und minimiertem Programm

*Benefiz-Open-Air im Schlosshof wegen Wetter ohne Film und Band – Chor Imbongi begeisterte Publikum*

**Edingen-Neckarhausen.** (fer) Kein Picknick, kein Film, keine Band, dafür immer wieder kurze Schauer – nichtsdestotrotz herrschte im Schlosshof Neckarhausen am Freitagabend ausgelassene Stimmung.

Für das einzige Highlight beim Benefiz-Open-Air sorgte das Konzert mit dem Chor Imbongi des in Heidelberger Vereins Voices for Africa. Die Sängerinnen und Sänger begeisterten mit Stimme, Bewegung, Rhythmus und ganz viel Lebensfreude. Am Ende stand der gute Zweck: Die Chormitglieder sammelten Spenden, die einer Dorfgemeinschaft in Eswatini, dem früheren Swaziland zugutekommt. Mit dem Geld erhalten insbesondere Waisen in Form von Unterbringung, Versorgung und Ausbildung eine Chance auf die Zukunft.

Den Organisatoren des Benefiz-Open-Air-Kinos hatte das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der sommerliche Klassiker des Arbeitskreises Freizeit, Kultur und Soziales der Lokalen Agenda sowie der örtlichen Volkshochschule bekam dennoch reichlich Zulauf. Die Besucher hofften auf die angekündigte Ausweichmöglichkeit in die Eduard-Schläfer-Halle. Trotz aller Be-

mühungen war in diesem Jahr der Wurm drin – und zwar der Regenwurm.

Kaum waren die Stühle im Schlosshof für die Kinobesucher aufgebaut, goss es zeitweilig in Strömen. „Meine Wetter-App lag leider nicht ganz richtig, es regnete zur Unzeit“, bedauerte Lutz Rohrmann vom Organisationsteam und ergänzte: „Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Wir dachten, es könnte doch noch klappen.“ Zumal die Halle mit einer Sportgruppe belegt war, sodass ein rascher Umzug ebenfalls nicht möglich gewesen wäre. „Vermutlich ein Kommunikationsfehler mit dem Rathaus. Normalerweise ist die Halle für uns reserviert“, so Rohrmann.

Ein paar Unentwegte trotzen dem Wetter und picknickten am Steinernen Tisch unter der großen Platane. Die angekündigte Band Reezling hatte zu diesem Zeitpunkt bereits ihr Instrumentarium abgebaut. Regen ist schließlich echt schlecht für elektrische Geräte und Instrumente.

Die Leinwand war auch schon gut „gewässert“, sodass Robert Erfle mit dem ausgeliehenen Wischmopp von Christin Morgan, dem guten Geist im Schloss, ausgiebig drüberfuhr. Beinahe hätte das Pu-



Der Chor Imbongi vom Verein Voices for Africa war der einzige, der trotz des Wetters auftrat. Er sammelte Spenden für Hilfsprojekte für Waisen. Fotos: fer

blikum angesichts der „Aufräumarbeiten“ und fehlender Durchsage die Segel gestrichen und wäre nach Hause gegangen. Zum Glück sprach sich alsbald herum, dass der Afrika-Chor auftritt, und dessen Gastspiel wollten die Besucher dann doch nicht versäumen.

Unter den Schlossarkaden im Eingangsbereich fanden Chor und Zuhörer ein trockenes Plätzchen. „Was für eine Freude, in dieser schönen Schlosskulisse

zu singen“, begrüßte die Vorsitzende des Vereins Voices for Africa, Annette Lennartz, die Zuhörer und ergänzte: „Wir sind ein Chor, der fast ausschließlich Songs aus Afrika in Originalsprachen singt und der zugleich ein Hilfsprojekt hat.“ Der Chor habe auf seiner ersten Reise das Land der Swazis besucht, um schöne afrikanische Lieder in Originalsprachen zu lernen. „In dem allerersten Dorf, das wir besuchten sind uns eine Menge Kinder begegnet, die für uns sangen, aber aufgrund der grasiierenden Aids-Epidemie verwaist waren. Jetzt wollen wir für Sie und zu Gunsten der Waisen singen“, kündigte Lennartz an.

Die Sängerinnen und Sänger bildeten unter der Leitung von Klaus Löscher einen imposanten Klangkörper, der stets in Bewegung war. Die begeisterten Besucher ließen sich vom afrikanischen Lebensgefühl und der Lebensfreude mitreißen und dankten dem Chor mit viel Applaus und so manchem Scheinchen für die Hilfsprojekte des Vereins.

So nahm der Abend doch noch ein gutes Ende, wenn auch ein vielleicht nicht ganz so schönes wie mit komplettem Programm und besserem Wetter.



Da stand sie noch, die Leinwand, und wurde trocken gewischt. Doch ein Film flimmerte nicht darauf.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer fanden ein trockenes Plätzchen unter den Schlossarkaden und ließen sich vom Chor mitreißen.